



Die Infoschilder der Linie 900 stehen schon. Foto: Meilinger

### Rufbus für Dietersweg und Rupertsbühl

**Wiesent. (ms)** Bei der Gemeinderatssitzung am Dienstag informierte Bürgermeisterin Elisabeth Kersch, dass ab Mai ein ÖPNV-Rufbus für die Busstrecke Falkenstein nach Würth/Wiesent und zurück eingesetzt werde.

Das sei das erste Projekt dieser Art, welches der Landkreis Regensburg als Versuchsmodell ausprobieren. In der Gemeinde Wiesent können die Orte Dietersweg und Rupertsbühl von dieser Beförderung Gebrauch machen. Die Fahrzeiten sind festgelegt, der Bus frequentiere aber die Haltestellen nur, wenn sich vorher die Busgäste anmelden. Die Zeiten sind so getaktet, dass der Anschluss an die RVV-Linie nach Regensburg möglich sein. Die Kosten sind gleich mit dem RVV-Tarif. In Wiesent gibt es das Gemeindeticket für einen Euro, das gilt auch für den Rufbus.

Die Fahrpläne werden noch veröffentlicht, sagte Kersch. Mittlerweile wurden vom gemeindlichen Bauhof schon einmal die Schilder in Dietersweg beim alten Feuerwehrhaus und in Rupertsbühl beim Anwesen Trimpl angebracht.

### Neues vom OGV

**Wiesent. (ms)** Der Obst- und Gartenbauverein Wiesent informiert, dass die für Freitag, 8. Mai, geplante Pflanzentauschbörse abgesagt wird. Am Donnerstag, 7. Mai, wird die Entscheidung fallen, ob die diesjährige Landesgartenschau in Ingolstadt auf nächstes Jahr verschoben wird. Einige Personen haben sich zu der Fahrt des OGV nach Ingolstadt bereits angemeldet. Sollte die Gartenschau heuer nicht stattfinden, können sich die angemeldeten Personen die Fahrtkosten wieder bei Rita Bäuml abholen.

Das OGV-Jahresprogramm kann auf der Homepage der Gemeinde unter [wiesent.de](http://wiesent.de) in der Rubrik „Aktuelles/Alle Mitteilungen“ oder im Schaukasten am Schlossplatz eingesehen werden. Ob die ab Juni geplanten Aktionen stattfinden, wird über die Donau-Post veröffentlicht.

### ■ Apotheken-Notdienst

Den Apotheken-Bereitschaftsdienst übernehmen von heute, Freitag, bis morgen, Samstag, Donau-Apotheke in Würth, Apotheke im Globus in Neutraubling und die Steinmarkt-Apotheke Süd in Cham.

Von morgen, Samstag, bis Sonntag, 3. Mai, die Apotheke Rain in Rain, die St. Michael-Apotheke in Köfering und die Kloster-Apotheke am Steinmarkt in Cham.

Von Sonntag, 3. Mai, bis Montag, 4. Mai, die Hof-Apotheke in Würth, Kloster-Apotheke am Steinmarkt in Cham und die Primus-Apotheke in Barbing.

### ■ Rettungsdienst/Notarzt

Rettungsdienst 112.

### ■ Ärztl. Bereitschaftsdienst

Außerhalb der Öffnungszeiten der Arztpraxen erreichbar unter Telefon 116 117.

# Mauern, Mauern und nochmals Mauern

## Harte Fälle bei Bauanträgen im Gemeinderat – Viele Abweichungen von Bebauungsplänen

**Wiesent. (ms)** Meist werden ja Bauanträge zügig durchgewunken, wenn sich der Bauherr an die Vorgaben hält. Bei der Gemeinderatssitzung am Dienstag wurden mehrere schwierige Fälle behandelt, mit denen sich das Gremium und der Bauausschuss mehrmals befasst hatten.

Von Istvan Nehmet lag ein Antrag auf isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes für die Errichtung einer Garage mit Flachdach auf dem Grundstück Thaddäusweg 9 vor. Bürgermeisterin Elisabeth Kersch erklärte, dass die Garage selber genehmigungsfrei sei, der Antragsteller möchte anstatt des vorgeschriebenen Satteldaches ein Flachdach, was einer Genehmigung bedürfe (wir berichteten). In ähnlichen Fällen habe das Gremium ein Flachdach erlaubt. Michael Stedele kritisierte, dass die Garage bereits letzte Woche aufgebaut wurde, bevor der Antrag vom Gemeinderat befürwortet werden konnte, eine Information seitens der Verwaltung wäre wünschenswert gewesen.

Nehmet beantragte ferner die isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes für die Errichtung einer Stützmauer. In dieser Sache sei der Bauausschuss und das Landratsamt seit vier Jahren vor Ort, um eine Lösung für die Gestaltung der unterschiedlichen Höhenlage zu finden. Dem Bauherrn wurde signalisiert, dass für die bereits installierte Mauer ein Antrag nötig sei, der nun eingegangen sei. Dem Flachdach wurde geschlossen zugestimmt, zum Antrag der Stützmauer gab es vier Gegenstimmen.

### Zwei Mauern müssen zurückgebaut werden

Um eine Mauer ging es auch bei den Anträgen von Tatjana und Sandra Blaszczyk-Mehrl (Frauenzeller Straße 37 g) und Anna Kaupa (Frauenzeller Straße 37 h). Jeweils lautete der Text auf isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes für die Errichtung einer Stützmauer. Den beiden Antragstellern wurden von der Gemeinde Lösungsvorschläge übermittelt. Blaszczyk-Mehrl müsste die bestehende Mauer auf der Straßen-



Im Baugebiet Wiesent Mitte/Moosackerweg entsteht durch die Aumer GbR ein Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage (links auf dem freien Gelände). Die Vergabe hierfür erfolgte im Rahmen einer Konzeptausschreibung durch die Gemeinde, die einen familienfreundlichen Wohnmix und Barrierefreiheit beinhaltet. Foto: Meilinger

seite auf vierzig Zentimeter zurückbauen, darauf könnte ein Zaun mit 80 Zentimeter errichtet werden, somit läge man bei den Werten, die für den Gemeindebereich gelten.

Kaupa müsste die bestehende Mauer rund um den Gartenbereich ebenfalls auf einen Meter zurückbauen, das Gelände müsse angeböschert werden und dann könne zum Schutz der Kinder ein Zaun, der ins Gelände gerückt werde, mit einem Meter errichtet werden. Gleiches gelte für die Gartenanlage von Blaszczyk-Mehrl. Trotz mehrerer Gegenstimmen wurde das Thema vom Gemeinderat so abgehakt. Dem Bauantrag von Blaszczyk-Mehrl auf Errichtung einer geschlossenen Terrassenüberdachung sprach nichts entgegen. Keinerlei Einwände gab es zum Bauantrag der Firma Aumer auf Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage auf dem Grundstück Moosackerstraße 1, zum Bauantrag von Johannes Rösch auf Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit Stellplätzen auf dem Grundstück Moosackerstraße 5, zum geänderten Bauantrag von Stefan und Sabine Thanner auf Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit Einliegerwohnung und Doppelgarage auf dem Grundstück Moosackerstraße 12, zum Bauantrag von

Helga und Jürgen Aschenbrenner auf Errichtung eines Gartenhauses auf dem Grundstück Ettersdorf 40 und zum Antrag von Wolfgang Kehrer auf Abbruch und Ersatzbau eines Nebengebäudes auf dem Grundstück Mühlweg 1 und 3a.

Dem Antrag von Dr. Hermann Leiderer auf isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes für die Errichtung eines Carports auf dem Grundstück Von-Kolb-Straße 16 außerhalb der Baugrenzen, wurde angefügt, dass ein Pfosten einen halben Meter von der Straße entfernt gesetzt werden muss. Der Antrag von Josef Witzmann auf isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes für den Unterstand von Zweiradfahrzeugen auf dem Grundstück Am Hochfeld 6 wurde zurückgestellt.

Kersch informierte über die kommunalen Abläufe aufgrund der Corona-Krise. Im Kinderhaus ist für eine Notbetreuung gesorgt. Seit Montag gelten neue Kriterien über systemrelevante Berufsgruppen. In der Grundschule ist weiterhin kein Betrieb, aber auch hier ist eine Notbetreuung möglich. Das Rathaus ist weiter für den Parteiverkehr gesperrt, nach telefonischer Absprache können in dringenden Fällen

Termine vereinbart werden. An die Mitarbeiter wurden Mundmasken verteilt, um diese zu schützen und den Betriebsablauf zu gewährleisten, ebenso erhielten die drei Gemeindefeuerwehren Masken für die Aktiven. Am Wertstoffhof wurden die Öffnungszeiten ausgeweitet, um Wartezeiten, die sich wegen der Einlassregeln ergeben, zu verkürzen. Kersch berichtete, dass die BRK-Tagespflege, die im Schloss beheimatet ist, die Tagespflege am 16. März geschlossen habe, die ambulante Pflege der 140 Patienten laufe weiter.

### Waffenschmiede wegen Corona gesperrt

Josef Raab erinnerte an die letzte Sitzung, in der Hubert Scheck vorbrachte, dass für Spaziergänger und Radfahrer der Durchgang der Waffenschmiede untersagt worden sei. Kersch habe mit der Besitzerin telefoniert, diese erklärte, dass wegen der Corona-Pandemie diese Maßnahme vollzogen wurde, um so den Betrieb der Reitanlage zu gewährleisten. Kersch fügte an, dass es kein öffentlicher Weg sei, sondern dass der Weg durch das Privatgrundstück führe und der Durchgang bisher geduldet wurde.

# Große Todesanzeigen nur für Honoratioren

## 17. Folge der Reihe „Interessantes aus Pfatter in alten Zeitungen“ – Jahrgang 1861

**Pfatter. (bis)** Von einer Messerstecherei bei einer Hochzeit in Geisling berichteten im April 1861 sogar überregionale Blätter. Im Juli 1861 stand erstmals eine Anzeige aus Pfatter in dem 1860 gegründeten Straubinger Tagblatt.

Einen zugelaufenen Hund mit langen Ohren und gestutztem Schweif inserierte der Bierbrauer Fuchs aus Pfatter im Regensburger Tagblatt vom 17. Januar 1861. In derselben Zeitung vom 13. Februar 1961 war vom Ableben des Bierbrauer- und Ökonomiebesitzers Franz Xaver Hierlmaier zu Pfatter zu lesen. Die Danksagung erfolgte am 20. Februar 1861.

### Wüste Rauferei wegen einer Hochzeit

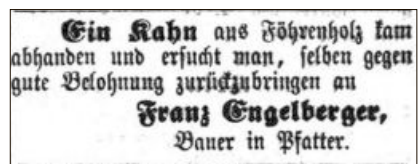
Regensburger, Landshuter und sogar Münchner Blätter berichteten im April 1861, dass sich anlässlich einer Hochzeit in Geisling unter Mooshamer und Pfatterer Burschen eine Rauferei entwickelt hatte und „der Wagnerssohn Högerl aus Pfatter mit einem Messer oberhalb dem rechten Ohre eine nicht ungefährliche Verwundung erhielt.“ Nach dem Tod von Joseph Kroiß, der 66 lange Jahre Lehrer in Pfatter war, schrieb man die Schul-, Mesner-, Organisten- und Kantorstelle in Pfatter im



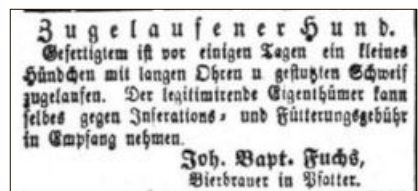
Todesanzeige von Joseph Jagenlauf.

Mai 1861 öffentlich aus. Im September 1861 wurde dieser Dienst dem Schullehrer Michael Schweiger aus Sindelbach übertragen. In einigen Zeitungen wurde der Nachname auch mit „Schwaiger“ angegeben. Wie bereits erwähnt, nahm man es damals mit der konkreten Schreibweise der Namen in den Zeitungen nicht so genau.

Eine erste Erwähnung in dem am 1. Oktober 1860 gegründeten Straubinger Tagblatt fand Pfatter mit dieser Verlustanzeige eines Kahns



Bauer Franz Englberger bot eine Belohnung für die Rückgabe.



Dem Bierbrauer Fuchs war ein Hündchen zugelaufen, das er gegen Bezahlung der Fütterungskosten dem Eigentümer zurückgeben würde.

aus Föhrenholz im Juli 1861. Sommerbierfässer aus gut ausgetrocknetem Eichenholz bot der Bierbrauer und Ökonomiebesitzer Johann Weinzierl aus Pfatter im Juli 1861 und Januar 1862 zum Kauf an. Außerdem wurde im August 1861 die Trauung des Jünglings Johann Baptist Weinzierl, Bierbräu und Ökonom von Pfatter, mit der Jungfrau Franziska Rauchenecker, Privatierstochter von Pfatter, in St. Ulrich in Regensburg bekannt gegeben. In Regensburg stattgefunden

Eheschließungen wurden, ebenso wie Todesfälle und Geburten, regelmäßig in der regionalen Presse verkündet. Auch die in den Städten nächtigenden Besucher von auswärts listete man akribisch in den regionalen Zeitungen auf, sogar, in welchem Wirtshaus die Gäste wohnten, wurde erwähnt.

In dem wöchentlich als Beilage zu der Neuen Münchner Zeitung erscheinenden Unterhaltungsblatt war am 19. Oktober 1861 eine Art touristischer Werbeartikel mit dem Titel „Frauenzell, Falkenstein und Brennbürg“ zu lesen. Dabei wird unter anderem auch Pfatter, das castra vetera der Römer, von wo aus alljährlich so viele bayerische Rüben in Verkehr gebracht werden, hervorgehoben.

Eine Anzeige im Regensburger Tagblatt vom 4. November 1861 informierte über das Ableben des 83-jährigen Joseph Jagenlauf, vormals Ökonom in Pfatter, in Stadtamhof. Auffallend ist hier das für die damalige Zeit hohe Alter des ehemaligen Landwirts, der offenbar seinen Lebensabend in der Stadt verbracht hatte. Auch dürfte es sich um einen honorigen Mann oder eine vermögende Familie gehandelt haben, denn solche großen Todesanzeigen waren zur damaligen Zeit eher selten.